

Swede 55

Diese Broschüre handelt von Swede 55, dem Schärenkreuzer von Fisksätra Varv. Wir machten am 22. Juni 1977 diese Aufnahmen, in den Schären von Västervik, bei Windstärke in den Böen von 8 Sekundenmetern (5 Beaufort). Alles war ideal für Swede 55. Geschwindigkeit 10 Knoten. Und 10 Knoten wurden auch vom Begleitboot kontrollgemessen. Ein phantastisches Erlebnis.



Wie Swede 55 entstand

Es begann, kann man sagen, bereits 1908, als Professor Ljungberg eine Vermessungsregel für die damals schon populären Schärenkreuzer ausarbeitete. Mit dieser Regel kam Ordnung in das ganze, denn sie schrieb vor, wie ein Schärenkreuzer gebaut werden sollte. Schärenkreuzer gewannen immer mehr an Beliebtheit. Eine recht große Anzahl wurde aus Schweden exportiert, und in mehr als zehn weiteren Ländern entstand eine Schärenkreuzertradition von mindestens gleicher Stärke wie in Schweden. Im Laufe der Jahre wurde die Regel aufgrund neugewonnener Erfahrungen, und um modernen Ansprüchen an Geschwindigkeit und Bequemlichkeit zu genügen, mehrmals überarbeitet.

Ein „Reimers“ 40 im Besitz eines australischen Segelmachers wurde in eine Hochseeregattayacht umgewandelt. Ihr Name ist Siska, und sie gewann fast alle Regatten, an denen sie teilnahm. Die Erfolge der Siska gaben den Anlaß zur Bildung eines Konsortiums unter der Leitung von Olof Hildebrand, das unter Verwertung der Erfahrungen einen Schärenkreuzer aus Kunststoff entwickeln sollte. Sein Konstrukteur war Knud H. Reimers, und das Ergebnis der Arbeit des Konsortiums wurde ein schneller Eintyp-Schärenkreuzer – Swede 55.





Knud H. Reimers und Swede 55

„In meinen fast fünfzig Jahren als Konstrukteur habe ich Schärenkreuzer von 15 bis 150 m² entworfen, meistens auf Bestellung von kundigen Seglern, die stets zwei grundlegende Forderungen an die Konstruktion stellten: Schnelligkeit und Schönheit. Andere wichtige Forderungen, wie bequemes Segeln und Wohnen, waren zweitrangig. Swede 55 hatte als Zielsetzung: ein schnelles und schönes, vor allem aber ein leicht zu segelndes und bequemes Boot. Deshalb wurden schon zu Beginn einige notwendige Abweichungen von der Schärenkreuzerregel beschlossen. Um leicht manövrierbar und leichttreibend zu sein, erhielt

das Boot einen geteilten Lateralplan und Balanceruder. Diese Konstruktion ergab den weiteren Vorteil, daß wir Platz für eine große, bequeme Achterkajüte erhielten. Der Raum im Innern ist bedeutend größer als normal. Die Freiborde wurden erhöht, und der Rumpf wurde breiter. Swede 55 wurde ohne einen Gedanken an die vorteilhaften Meßwerte gem. der IOR-Regel gebaut. Sie ist ein moderner Eintyp-Schärenkreuzer mit vielen guten Ideen und Lösungen, auf die ein gut zusammenarbeitendes Team von tüchtigen Seglern und Wissenschaftlern gekommen ist.“



Schnelligkeit und Schönheit

Einer alten Wahrheit zufolge ist die schöne Linie die schnelle Linie. Swede 55 verdankt ihre überlegene Geschwindigkeit unter den meisten Wetterverhältnissen ihren schlanken Linien, der Form ihres Unterwasserkörpers, der hohen Takelung und der Fähigkeit, viel Segel zu führen. Die max. Geschwindigkeit aufgrund theoretischer Berechnungen ist ca. 9 Knopen, in Wirklichkeit liegt sie bedeutend höher, unter idealen Verhältnissen bei 12 Knoten.

Fisksätra Varv war eine der ersten schwedischen Werften, die Boote aus glasfaserverstärktem Kunststoff zu bauen begann. Das erste schwedische Kunststoffboot wurde 1949 von Fisksätra Varv gebaut. Die Werft hat seit ihrer Gründung 1911 über 8000 Boote für Beruf und Freizeit gebaut. Führende Konstrukteure und kundige Segler beurteilen die Fisksätra Konstruktionen aus glasfaserverstärktem Kunststoff als höchste Qualität. Die Boote sind kräftig gebaut, mit ausgezeichneter Oberflächenbehandlung.

Swede 55 ist ein bequemes Boot für lange Touren

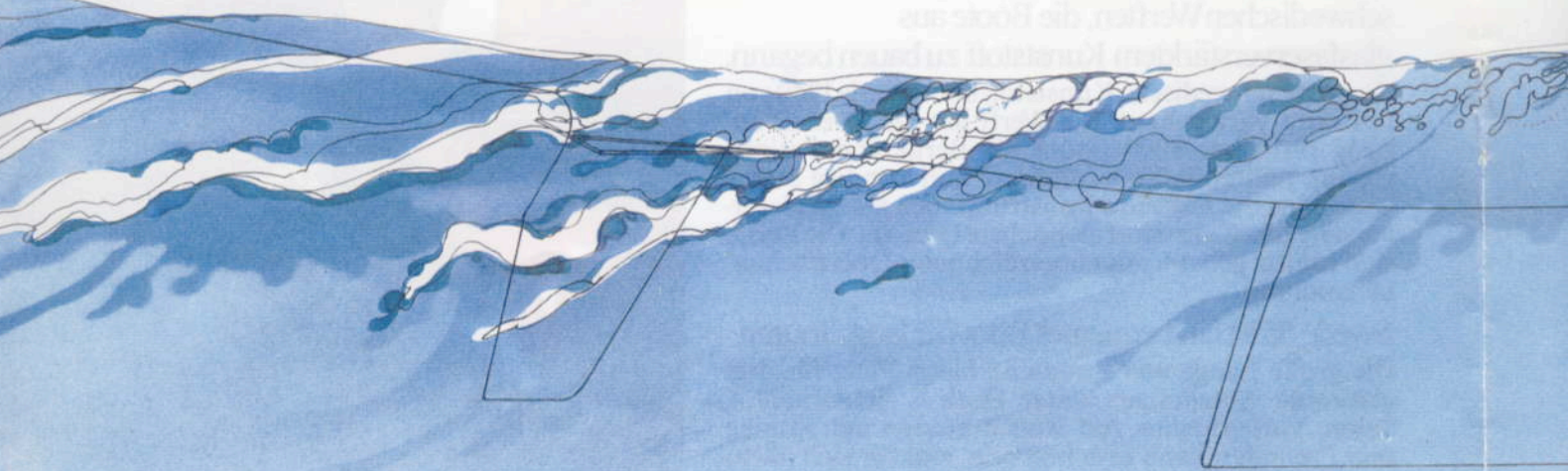
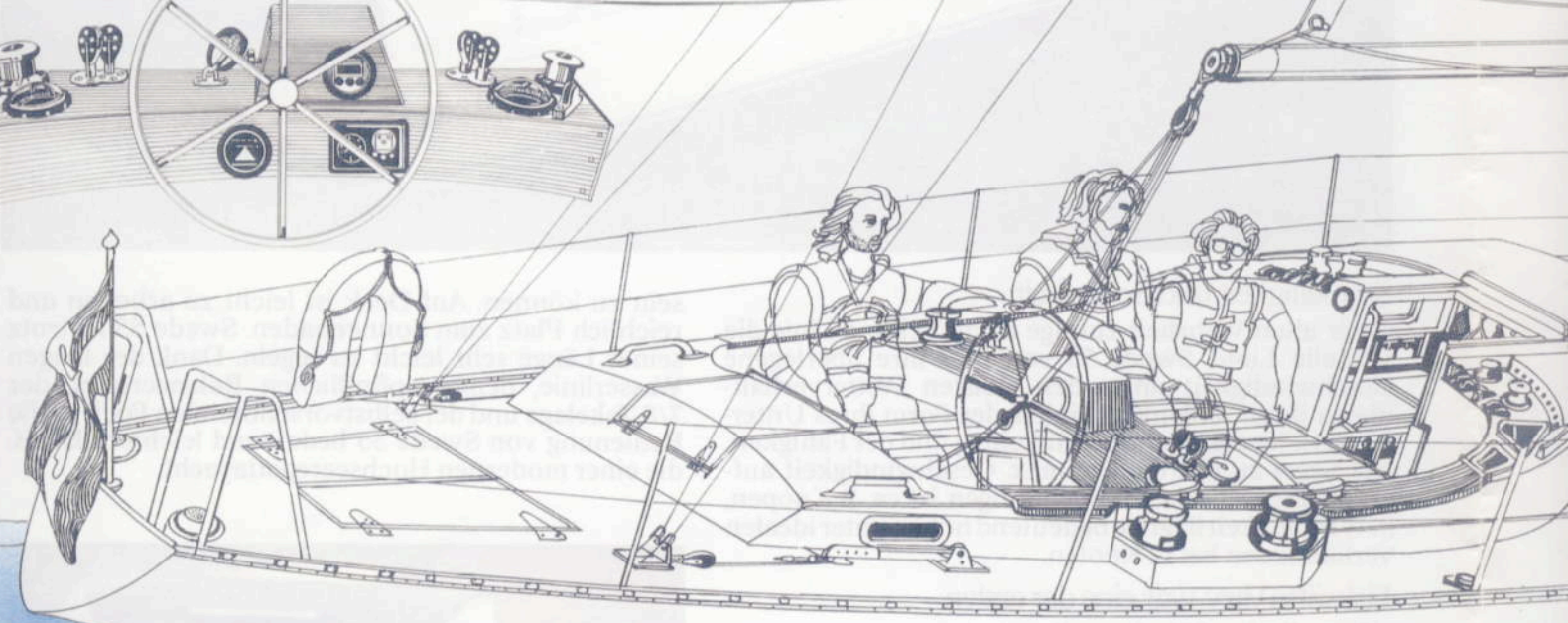
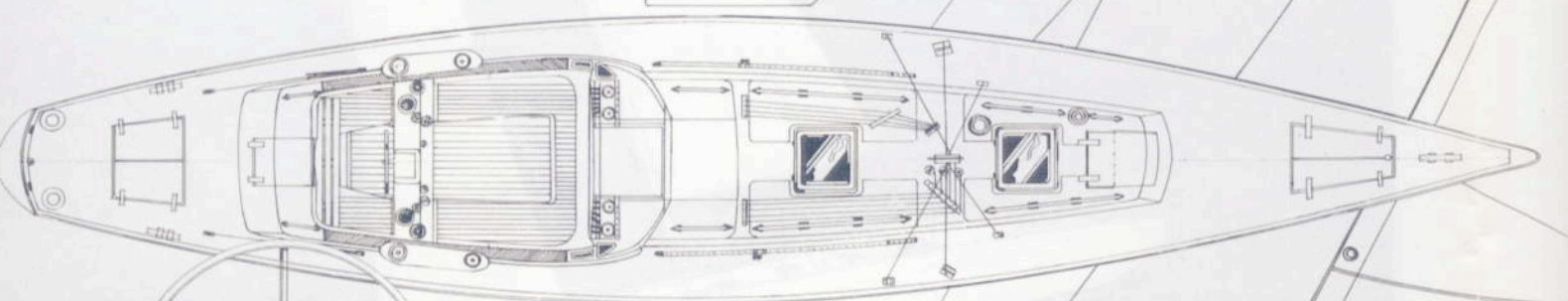
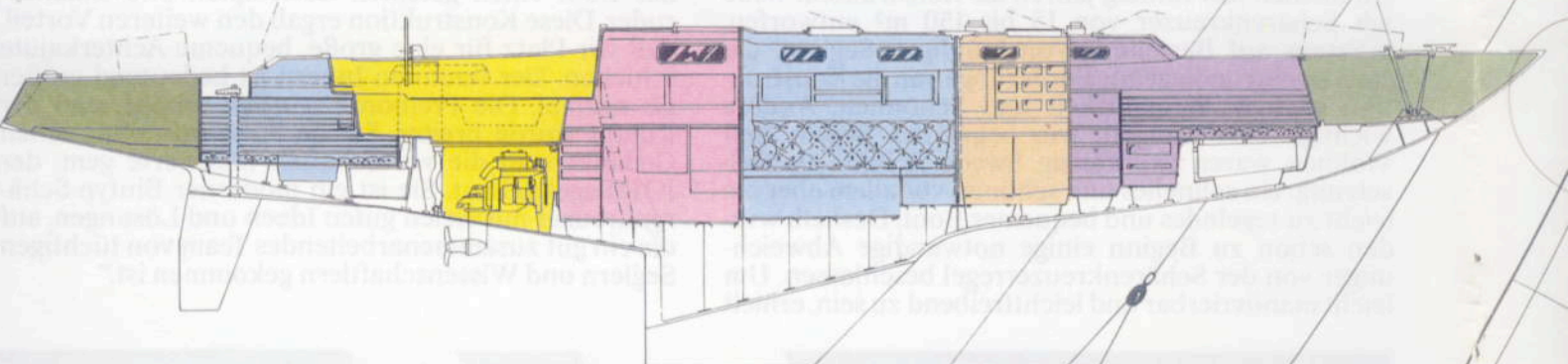
Die große Länge von Swede 55 bietet Platz für drei getrennte Abteilungen unter Deck – Achterkajüte, Salon, Vorderkajüte. Auf langen Touren mit Familie und Freunden kann es schön sein, mal für sich allein

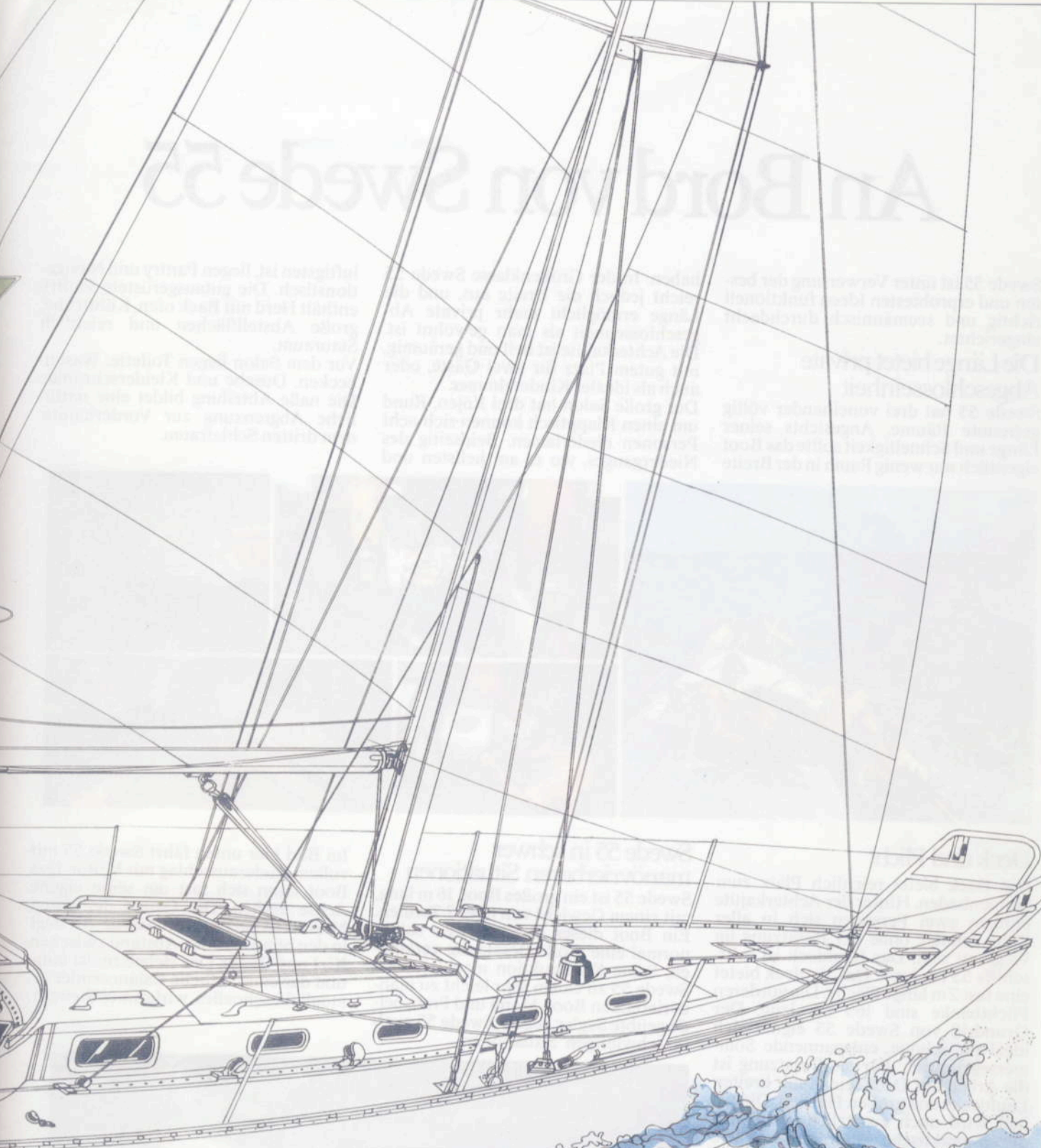
sein zu können. Auf Deck ist leicht zu arbeiten und reichlich Platz zum Sonnenbaden. Swede 55 ist trotz seiner Länge sehr leicht zu segeln. Dank der langen Wasserlinie, dem empfindlichen Balanceruder, der 7/8-Takelage und der selbstvorschotenden Fock ist die Bedienung von Swede 55 bedeutend leichter als z.B. die einer modernen Hochseeregattayacht.



- Steuermannsplatz, Plicht mit Stauräumen und Motorraum.
- Pantry, Navigationstisch auf Steuerbordseite.
- Kleiderschränke.

- Toilette, Dusche.
- Achterkajüte, Salon und Vorderkajüte.
- Stauräume für Segel und Ausrüstung.





Swede 55

DATEN

Länge über alles	16,0 m	Genua II	40,00 m ²
Länge Wasserlinie	12,0 m	Spinnaker	125,00 m ²
Breite	3,0 m	Größte Höhe in Salon	1,88 m
Tiefgang	2,0 m	Größte Höhe in Vorderkajüte	1,55 m
Kielgewicht	3200 kg	Größte Höhe in Achterkajüte	1,20 m
Verdrängung	7100 kg	Anzahl Kojen	7 st
Masthöhe	16,50 m	Motor	23 PS (17 kW)
Freie Segelhöhe	19,00 m	Geschwindigkeit mit Motor, ca.	9 Knoten
Kreuzbesegelung	74,00 m ²	Wassertanks	80+125 l
Großsegel	43,50 m ²	Brennstofftank	70 l
Kreuzfock	30,50 m ²		
Sturmfock	17,50 m ²		
Genua I	48,00 m ²		

An Bord von Swede 55

Swede 55 ist unter Verwertung der besten und erprobtesten Ideen funktionell richtig und seemännisch durchdacht eingerichtet.

Die Länge bietet private Abgeschlossenheit

Swede 55 hat drei voneinander völlig getrennte Räume. Angesichts seiner Länge und Schnelligkeit sollte das Boot eigentlich nur wenig Raum in der Breite

haben. In der Größenklasse Swede 55 reicht jedoch die Breite aus, und die Länge ermöglicht mehr private Abgeschlossenheit als man gewohnt ist. Die Achterkajüte ist hell und geräumig, mit gutem Platz für zwei Gäste, oder auch als ideales Kinderzimmer.

Der große Salon hat drei Kojen. Rund um einen Klapptisch können sich acht Personen niederlassen. Beidseitig des Niederganges, wo es am hellsten und

luftigsten ist, liegen Pantry und Navigationstisch. Die gutausgerüstete Pantry enthält Herd mit Backofen, Kühltruhe, große Abstellflächen und reichlich Stauraum.

Vor dem Salon liegen Toilette, Waschbecken, Dusche und Kleiderschränke. Die naße Abteilung bildet eine natürliche Abgrenzung zur Vorderkajüte, dem dritten Schlafraum.



Deck und Plicht

Das Deck bietet reichlich Platz zum Sonnenbaden. Hinter der Achterkajüte können zwei Personen sich in aller Ruhe sonnen, ohne der Besatzung im Wege zu sein. Das Laufdeck ist mittschiffs 55 cm breit. Das Vordeck bietet eine fast 2 m lange Fläche. Die vorderen Plichtbänke sind 165 cm lang. Der Grundriß von Swede 55 eignet sich ideal für schöne, entspannende Sommersegeltouren. Für die Besatzung ist die Arbeit auf Deck leicht, mit breiten Laufdecks und großen Flächen. Die Arbeit wird noch zusätzlich erleichtert durch praktische Anordnungen, wie z.B. die Segelluke im Vorschiff. Das Vorstag erstreckt sich weiter in einen Verstaumraum mit Doppelluke hinab. Das geborgene Segel kann also am Stag verbleiben. Sämtliche Fallen, Reffstropfen, Baumausholer, Cunningham, Hoch- und Niederholer für den Spinnaker sind über Blöcke zu Fallbänken, je eine auf jeder Seite der Kajütenluke, vorgezogen und von der Plicht leicht zugänglich. Die Sicht voraus ist perfekt. Der Steuermann hat in der Plicht seine eigene Abteilung, mit einer Schotbank aus Teak-Sperrholz vor sich. Die Schotbank hat reichlich Platz für z.B. zwei Kompass, Logg usw. Swede 55 hat Radsteuerung, was einen kompakten, die Arbeit erleichternden Arbeitsplatz ergibt.

Swede 55 in schwer manövrierbaren Situationen

Swede 55 ist ein großes Boot, 16 m lang, mit einem Gewicht von über 7 Tonnen. Ein Boot dieser Größenklasse sollte normal eine große Besatzung verlangen. Seine Konstruktion macht jedoch Swede 55 zu einem sehr leicht zu manövrierenden Boot. Mann und Frau, beide geübte Segler, segeln Swede 55 auch in schwierigen Situationen.

Im Bild hier unten fährt Swede 55 mit vollem Ruderausschlag mit Motor. Das Boot kann sich fast um seine eigene Achse drehen. Der Grund der guten Manövrierbarkeit von Swede 55 liegt in den relativ großen Abstand zwischen Kiel und Ruder. Der Hebelarm ist lang, und das empfindliche Balanceruder ermöglicht schnelles, wirksames Steuern.



Swede 55 unter Segel

Die klassische Besegelung für einen Schärenkreuzer sind Kreuzfock und Großsegel. In frischen Brisen segelt Swede 55 mit mäßiger Krängung. Bei über 7-8 Sekundenmetern (5 Beaufort) segelt sie am besten und schnellsten mit der Kreuzfock.

In hartem Wetter reffe man zuerst das Großsegel und lasse das Vorsegel stehen. Swede 55 ist mit ihrer leisen, weichen und sehr schnellen Fahrt besonders bei frischen Winden ein Erlebnis.

Der leichttreibende Rumpf von Swede 55 gibt dem Boot gute Segeleigenschaften bei leichtem Wind. Richtige Segelführung und Ausnutzung der Trimmvorrichtungen verleihen ihm gute Fahrt. Ein richtiger Leichtwind-Genau ist ein wichtiger Bestandteil der Segelausrüstung.

Die guten Eigenschaften des Bootes werden durch sein Verhalten bei Segeln mit Wind von achtern noch unterstrichen. In hartem Wetter kann Swede 55 ungewöhnlich viel Segel führen, ohne dadurch schwer manövrierbar zu werden oder zum Scheren zu neigen. Dank dem guten Segelvermögen in Mitwind ist Swede 55 auf langen Touren phantastisch leicht zu segeln

und verlangt bedeutend weniger Bedienung als z.B. ein Hochseeregattaboot mittlerer Größe. Swede 55 ist eigentlich ebensoviel Hochseekreuzer wie Schärenkreuzer.





GYLLING

Fisksätra

AB Fisksätra Varv · Box 186 · S-593 01 Västervik · Sweden · Tel. 0490-133 70